

erklärte ihnen mit aller Bestimmtheit, das geschähe nicht, da er zuversichtlich hoffe, in den nächsten Tagen sein Ziel zu erreichen. Und sie wichen zurück und legten die Hand nicht an ihn, vermuthlich weil sie fürchteten, ohne ihn den Heimweg nicht zu finden. Und siehe, schon Tags darauf schwimmt ein Zweig mit rothen Beeren und ein geschnitzter Stab auf sie zu, und Landvögel setzen sich auf die Masten. Jetzt späht alles unausgesetzt nach Westen hin. Vor Mitternacht erblickte Kolumbus in der Ferne den Schein eines Lichtes; es verlösch wieder und konnte auch eine Täuschung gewesen sein. Zwei Stunden nach Mitternacht aber donnert ein Kanonenschuß von einem der andern Schiffe und „Land! Land!“ erschallt es von diesem und allen Schiffen. Das war eine Erregung! Sie stürzen schluchzend einander in die Arme und — vor den beleidigten Kolumbus vergebungsflehend hin, sie weinen und jauchzen. Dann stimmen sie ein andächtiges: Herr Gott! dich loben wir! an.

Als der Morgen des 12. Octobers (1492) anbrach, lag eine liebliche grüne Insel vor ihren Blicken. Mit schmetternder Musik und fliegender Fahne, Kolumbus mit bloßem Degen an der Spitze, besteigen sie das Land. Sie werfen sich nieder und küssen die Erde; dann errichten sie ein Kreuz, vor dem sie beten. Der Admiral nimmt feierlich die Insel für die Krone Spanien in Besitz (was fortan bei jedem neuentdeckten Lande geschah). Er war an eine von den Bahama-Inseln gekommen, welche er San Salvador (Heiliger Erlöser) nannte; die Eingebornen hießen sie Guanahani. Letztere waren Wilde, ganz nackt, von röthlicher (Kupfer-)Farbe, sonst aber wohlgebildet, gutmüthig, sehr scheu und furchtsam. In Nasen und Ohren trugen sie Goldbleche, was die Spanier mit großer Theilnahme bemerkten. Auf die Frage, woher sie diese hätten, wiesen sie nach Süden.

Kolumbus, welcher an einer Vorinsel des östlichen Asiens zu sein glaubte, steuerte hierauf südwärts weiter und kam an mehreren kleinen Eilanden vorüber zu der